



## AMTLICHER TEIL

### Satzung der Thüringer Tierseuchenkasse über die Erhebung von Tierseuchenkassenbeiträgen für das Jahr 2011

Aufgrund des § 8 Abs.1, § 12 Satz 1 Nr.1, § 17 Abs.1 Satz 3 und 5 und Abs. 2 sowie § 18 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 1 und Abs. 4 des Thüringer Tierseuchengesetzes (ThürTierSG) in der Fassung vom 30. März 2010 (GVBl. S. 89), hat der Verwaltungsrat der Thüringer Tierseuchenkasse am 30. September 2010 folgende Satzung beschlossen:

#### § 1

(1) Zur Erhebung der Tierseuchenkassenbeiträge für das Jahr 2011 werden die Beitragssätze für die einzelnen Tierarten wie folgt festgesetzt:

1.	Pferde (einschließlich Fohlen)	je Tier 2,55 Euro
2.	Rinder einschließlich Bisons, Wisente und Wasserbüffel	
2.1	Rinder in amtlich anerkannten BHV1-freien Beständen gemäß Satz 3	
2.1.1	Rinder bis 24 Monate	je Tier 4,15 Euro
2.1.2	Rinder über 24 Monate	je Tier 5,15 Euro
2.2	sonstige Rinder	
2.2.1	Rinder bis 24 Monate	je Tier 7,15 Euro
2.2.2	Rinder über 24 Monate	je Tier 8,15 Euro
3.	Schafe	
3.1	Schafe bis 9 Monate	beitragsfrei
3.2	Schafe über 9 Monate bis 18 Monate	je Tier 1,60 Euro
3.3	Schafe über 18 Monate	je Tier 1,60 Euro
4.	Ziegen	
4.1	Ziegen bis 9 Monate	je Tier 2,60 Euro
4.2	Ziegen über 9 Monate bis 18 Monate	je Tier 2,60 Euro
4.3	Ziegen über 18 Monate	je Tier 2,60 Euro
5.	Schweine	
5.1	Zuchtsauen nach erster Belegung	je Tier 1,50 Euro
5.2	Ferkel bis 30 kg	je Tier 0,60 Euro
5.3	sonstige Zucht- und Mastschweine über 30 kg	je Tier 1,30 Euro
6.	Bienenvölker	je Volk 0,50 Euro
7.	Geflügel	
7.1	Legehennen über 18 Wochen	je Tier 0,09 Euro
7.2	Junghennen bis 18 Wochen einschließlich Küken	je Tier 0,05 Euro
7.3	Mastgeflügel (Broiler) einschließlich Küken	je Tier 0,03 Euro
7.4	Enten, Gänse und Truthühner einschließlich Küken	je Tier 0,20 Euro
7.5	Der Mindestbeitrag für Geflügel im Sinne der Nummern 7.1 bis 7.4 beträgt für jeden Beitragspflichtigen	6,00 Euro
8.	Tierbestände von Viehhändlern	vier v. H. der umgesetzten Tiere des Vorjahres (nach § 2 Abs. 5)

Für Fische und Gehegewild werden für 2011 keine Beiträge erhoben.

Für die Anwendung der Beitragssätze nach Satz 1 Nr. 2.1 gelten folgende Voraussetzungen:

Der Rinderbestand muss vor dem 3. Januar 2011 amtlich als „BHV1-freier Rinderbestand“ nach der BHV1-Verordnung anerkannt worden sein. Diese Anerkennung ist durch den Tierhalter unter Vorlage der amtstierärztlichen Bescheinigung bis zum 31. Januar 2011 der Tierseuchenkasse nachzuweisen.

(2) Als Tierbestand im Sinne dieser Satzung sind alle Tiere einer Art anzusehen, die räumlich zusammengehalten oder gemeinsam versorgt werden.

(3) Von Tierbesitzern, deren Tierseuchenkassenbeitrag insgesamt 2,50 Euro nicht übersteigt, wird kein Beitrag erhoben. Absatz 1 Nr. 7.5 bleibt unberührt. Beitragsfrei sind Tiere, die dem Bund oder einem Land gehören und Schlachtvieh, das Viehhöfen oder Schlachtplätzen zugeführt ist. Tiere, die nicht nur vorübergehend außerhalb Thüringens gehalten werden, unterliegen nicht der Beitragspflicht.

(4) Auf Antrag des Tierhalters kann der Tierseuchenkassenbeitrag für Rinder nach Nr. 2.1 zusätzlich um 1,00 Euro ermäßigt werden, wenn der Bestand, in dem die Rinder gehalten werden, im Zeitraum vom 3. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 als BHV1-freier Rinderbestand anerkannt wurde. Der Antrag ist schriftlich bis zum 31. Januar 2011 unter Vorlage der amtlichen Bescheinigung über die BHV1-Freiheit des Rinderbestandes an die Tierseuchenkasse zu stellen.

## § 2

(1) Für die Berechnung der Beiträge für Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Geflügel und Bienenvölker ist entscheidend, wie viele Tiere oder Bienenvölker bei der gemäß § 18 Abs. 1 ThürTierSG durchgeführten amtlichen Erhebung am Stichtag 3. Januar 2011 vorhanden waren.

(2) Die Tierbesitzer haben unter Verwendung des amtlichen Erhebungsvordruckes (Meldebogen) spätestens zwei Wochen nach dem Stichtag ihren Namen sowie die Anschrift mitzuteilen und die Art und die Zahl der bei ihnen am Stichtag vorhandenen Tiere und Bienenvölker oder die Aufgabe der Tierhaltung (auch vorübergehend) anzugeben.

(3) Wird ein Tierbestand nach dem Stichtag neu gegründet oder werden Tiere einer am Stichtag nicht vorhandenen Tierart in einem Bestand neu aufgenommen, sind diese unverzüglich der Thüringer Tierseuchenkasse, Victor-Goerttler-Straße 4, 07745 Jena, schriftlich nachzumelden. Dies gilt auch, wenn sich bei einer gehaltenen Tierart nach dem Stichtag die Zahl der Tiere (mit Ausnahme der im Bestand nachgeborenen Tiere) um mehr als zehn v. H. oder um mehr als 20 Tiere, bei Geflügel um mehr als 1 000 Tiere, erhöht. Für die nachzumeldenden Tiere erhebt die Tierseuchenkasse Beiträge nach § 1.

(4) Tierbesitzer, die bis zum 28. Februar 2011 keinen amtlichen Erhebungsvordruck (Meldebogen) erhalten haben, sind verpflichtet, ihren meldepflichtigen Tierbestand bis zum 31. März 2011 der Tierseuchenkasse schriftlich anzuzeigen.

(5) Viehhändler haben die Zahl der im Vorjahr umgesetzten Pferde, Rinder, Schweine, Schafe und des umgesetzten Geflügels bis zum 1. Februar 2011 anzugeben. Für die Beitragsberechnung ist die Zahl vier v. H. der im Vorjahr umgesetzten Tiere maßgebend. Absatz 2 gilt entsprechend.

Viehhändler im Sinne der Beitragssatzung sind natürliche oder juristische Personen, die

1. mit Tieren nach Satz 1 gewerbsmäßig Handel treiben und
2. Tierhändlerställe unterhalten oder falls dies nicht zutrifft, diese Tiere nach Erwerb im Eigenbesitz haben.

## § 3

Die Beiträge werden gemäß § 7 Abs. 3 ThürTierSG durch die Tierseuchenkasse von den Tierbesitzern erhoben. Die Beiträge nach § 2 Abs. 1 werden am 31. März 2011 fällig, die Beiträge nach § 2 Abs. 3, 4 und 5 zwei Wochen nach Zugang des Beitragsbescheides. Eine anteilige Rückerstattung von Beiträgen bei Minderung des Bestandes erfolgt nicht.

## § 4

(1) Für Tierbesitzer, die schuldhaft

1. bei den vorgeschriebenen Erhebungen nach § 2 einen Tierbestand nicht oder verspätet angeben, eine zu geringe Tierzahl angeben oder sonstige fehlerhafte Angaben machen oder
2. ihre Beitragspflicht nicht erfüllen, insbesondere die Beiträge nicht rechtzeitig oder nicht vollständig bezahlen, entfällt gemäß § 69 Abs. 3 und 4 TierSG der Anspruch auf Entschädigung und Erstattung der Kosten nach § 67 Abs. 4 Satz 2 TierSG. Entsprechendes gilt für die Leistungen der Tierseuchenkasse nach § 20 und § 21 ThürTierSG. § 69 Abs. 1 und 2 TierSG bleibt unberührt.

(2) Eine Inanspruchnahme von Leistungen der Tierseuchenkasse kann erst erfolgen, wenn der Tierbesitzer die der Tierseuchenkasse im Zusammenhang mit der jährlichen amtlichen Erhebung nach § 18 Abs. 1 und 2 ThürTierSG oder der Beitragserhebung nach § 17 Abs. 1 ThürTierSG gegebenenfalls aus Vorjahren geschuldeten rückständigen Beträge (Mahnggebühren, Auslagen, Säumniszuschläge) beglichen hat.

(3) Die Tierseuchenkasse kann von Absatz 1 Satz 2 in Bezug auf Schadensfälle und damit verbundene Beihilfeanträge, die vor der nach § 2 Abs. 2, 4 oder 5 maßgeblichen Meldefrist oder vor dem nach § 3 maßgeblichen Fälligkeitsdatum gestellt wurden, absehen, wenn der Melde- oder Beitragspflicht im Veranlagungszeitraum noch entsprochen wird.

## § 5

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2011 in Kraft.

Die vom Verwaltungsrat der Thüringer Tierseuchenkasse am 30. September 2010 beschlossene Satzung der Thüringer Tierseuchenkasse über die Erhebung von Tierseuchenkassenbeiträgen für das Jahr 2011 wurde in vorstehender Fassung mit Schreiben des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit vom 21. Oktober 2010 gemäß § 8 Abs. 2 und § 12 Satz 2 i. V. m. § 12 Satz 1 Nr. 1 ThürTierSG genehmigt.

Die Satzung wird hiermit ausgefertigt.

Jena, den 25. Oktober 2010  
 Dr. Karsten Donat  
 Geschäftsführer der Thüringer Tierseuchenkasse



## Die Stadtbibliothek lädt ein Einmal zu Fuß um die Welt – Live in Foto und Film



Am Mittwoch, dem 26.01.2011, 19.00 Uhr wird der WORLDRUNNER Robby Clemens im Rathaus – Rathaussaal, Markt 2, 07980 Berga/Elster über seine Erlebnisse beim Lauf rund um den Globus Live in Foto und Film berichten. Clemens war am 3. Januar 2007 zu einer Weltumrundung auf eigenen Füßen aufgebrochen. Am 9. November 2007 lief er in Berlin durch das Brandenburger Tor. Zwischen Start und Ziel lagen 13.262 Kilometer – oder anders gesagt, mehr als 314 Marathons in 311 Tagen, vier Kontinente, 27 Länder und eine Vielzahl von Erlebnissen. Vorbereitet und durchgeführt wurde der Lauf von der WORLDRUN AG Hennigsdorf, die auch die Begleitung durch ein Betreuer-Team sicherte. In seiner etwa zweistündigen Veranstaltung wird Robby Clemens von seinen spektakulären Eindrücken berichten. Er erlebte Orte und Sehenswürdigkeiten wie die Felsenstadt Petra, die ägyptischen Pyramiden, das indische Taj Mahal und den Grand Canyon in Arizona, überquerte am Bosphorus die Grenze zwischen Europa und Asien, joggte durch die Hitze in Indien und Vietnam und traf auf diesem Wege mit vielen interessanten Menschen zusammen. Über Hochs und Tiefs wird er Live in Foto und Film berichten. Das ist weniger meteorologisch oder geographisch gemeint, obwohl sich auch diese Extreme sehen lassen können: Höchster Punkt der Strecke war der Cottonwood-Pass/USA mit 12.126 Fuß über dem Meeresspiegel. Den tiefsten Punkt der Strecke erreichte Robby mit 420 Meter unter Null am Toten Meer. Mit 51° C im Schatten war es im kalifornischen Death Valley / Tal des Todes am heißesten. Seinen persönlichen Kältepol erlebte sich Robby Clemens in der Türkei, als das Thermometer minus 17° C anzeigte. Hochs und Tiefs – das sind die Probleme und Erfolge unterwegs, so z.B. im tschechischen Kladno, als große Teile der Ausrüstung gestohlen worden oder als Robby beim Lauf durch Ungarn und Rumänien von Verletzungen geplagt wurde. Kraft schöpfte er bei seinem Lauf aus dem täglichen Erfolg, wieder einen Marathon absolviert zu haben und vor allem aus Begegnungen mit Menschen rund um den Globus. Robby Clemens und sein Team wurden in vielen Städten und Dörfern begeistert als laufende Botschafter Deutschlands empfangen, eine deutsche Fahne war immer dabei. Er trainierte in Syrien mit Behinderten, besuchte in Indien Nomadenkinder, war erschüttert von My Lai und begeistert vom Grand Canyon und traf in Oberhof deutsche Biathleten. Der emotionale Höhepunkt des Laufes war mit Sicherheit das Wiedersehen mit Frau und Tochter, als der Läufer mit seinem Team nach zehnmögiger Trennung in Deutschland ankam.



## Information aus dem Rathaus

Das Fest eines „runden“ Ehejubiläums zu feiern, ist in unserer heutigen hektischen und ereignisreichen Zeit für jede Familie noch ein ganz besonderes Ereignis. Viele wollen einen großen Personenkreis daran teilhaben lassen, andere begehen diese Jubiläen in aller Stille im engsten Familienkreis. Ab diesem Jahr 2011 werden alle Ehejubiläen in der Stadt Berga ab „50“ – Goldene Hochzeit, welche im Standesamt Berga vorliegen, berücksichtigt bzw. erfasst. Wir bitten alle betroffenen Bürger, die es wünschen, dass bei einem Ehejubiläum ab „Goldene Hochzeit“ und mehr (also ab 50 Jahre) der Bürgermeister als Gratulant und Gast erscheint, dieses in der Stadtverwaltung Berga/Elster, im Büro des Bürgermeisters bei Frau Kerstin Rehnig, telefonisch unter der Nummer 036623 / 60722 oder persönlich anzumelden. Ein ähnlich liegendes Problem stellt sich bei den „Geburtsjubiläen“ dar. Es ist üblich, dass der Bürgermeister Jubilare zum 85. und ab dem 90. Geburtstag aufsucht. Leider ist auch das manchmal schwierig, weil betreffende Personen teilweise nicht im Telefonbuch stehen, und man sich in den Fällen nicht an die Angehörigen oder den Jubilar selber wenden kann, ob ein Besuch abgestattet werden kann oder nicht. Manchmal ist es auch aus gesundheitlichen oder irgendwelchen anderen Gründen nicht gewünscht. Wir bitten alle diejenigen bzw. deren Angehörige, bei denen so ein Geburtsjubiläum ansteht, sich doch an die Stadtverwaltung Berga/Elster, Frau Rehnig, Tel.-Nr. 036623 / 60722 zu wenden, um dort die Besuche anzumelden bzw. zu koordinieren.

*Ihre Stadtverwaltung*

## Skatsport in Berga



Am Freitag, dem 7. Januar 2011, fand das 1. Monatsturnier 2011 um die Bergaer Skatmeisterschaft in der Gaststätte „Schöne Aussicht“ statt. 27 Skatfreundinnen und Skatfreunde nahmen teil. Sieger dieses Skatturniers ist Bernd Grimm aus Obergeißendorf mit 2782 Punkten. Den 2. Platz belegt Günter Büttner aus Tschirma mit 2759 Punkten. Dritter wurde Günter Geinitz aus Wolfersdorf mit 2605 Punkten. Fünf weitere Geldpreise kamen zur Auszahlung. Das 2. Monatsturnier um die Bergaer Skatmeisterschaft findet am Freitag, dem 4. Februar, ab 18:30 Uhr in der Gaststätte „Schöne Aussicht“ statt. Alle Skatfreundinnen und Skatfreunde sind dazu herzlich eingeladen.

Für die Organisatoren  
Bernd Grimm

## Aufruf an alle Vereine, Einrichtungen, Veranstalter!

Um alle öffentlichen Veranstaltungen des Jahres in der Stadt Berga/Elster und ihren Ortsteilen monatlich im Veranstaltungskalender in der Bergaer Zeitung übersichtlich darzustellen, bitten wir Sie um ihre Mithilfe. Wir möchten alle Vereine, Einrichtungen (Kindergärten, Schulen u. Ä.), sowie Veranstalter von öffentlichen Veranstaltungen hiermit aufrufen, uns ihre Veranstaltungen (keine internen Vereins- oder Vorstandssitzungen) für dieses Jahr zeitnah zu melden, damit sie in den Veranstaltungskalender aufgenommen werden können. So können wir für Sie ihre Veranstaltungen öffentlichkeitswirksam ankündigen und präsentieren, und sie tragen zur Bereicherung des kulturellen, sportlichen und sozialen Lebens in der Stadt bei.

Ihre Veranstaltungen melden Sie bitte bis zum 11.02. in einer Übersicht schriftlich per Fax oder e-mail an: Stadtverwaltung Berga/Elster, Fax-Nr. 036623/60777, per E-Mail an [info@stadt-berga.de](mailto:info@stadt-berga.de). Ihr Ansprechpartner bei uns um Haus ist Frau Kerstin Rehnig, Tel.-Nr. 036623 / 60722. Die Veranstaltungen werden dann rechtzeitig im „Elstertaler“ bzw. der „Bergaer Zeitung“ veröffentlicht. Falls Sie den o. g. Termin aus Planungsgründen nicht einhalten können – wir nehmen Ihre Veranstaltungstermine jederzeit entgegen. Beachten Sie dabei aber den jeweiligen Redaktionsschluss des Elstertalers bzw. der Bergaer Zeitung: 14.02./ 21.03./ 11.04./ 16.05./ 20.06./ 18.07./ 22.08./ 19.09./ 17.10./ 14.11./ 05.12.2011

Stadtverwaltung Berga/Elster, Pressestelle

## Der Zweckverband TAWEG informiert Ausbildung im Zweckverband

Der Zweckverband TAWEG setzt auf junge Leute der Region! Seit seiner Gründung im Jahr 1992 werden regelmäßig mindestens zwei neue Berufsausbildungsverträge pro Jahr abgeschlossen. Der Zweckverband ermöglicht folgende Ausbildungen:

Fachkraft für Abwassertechnik  
Fachkraft für Wassertechnik  
Elektroniker für Betriebstechnik  
Bürokauffrau/-mann

In einem Praktikum können Schüler auf Nachfrage prüfen, ob ihre Interessen sich in diesen Berufen wiederfinden. Für die hoheitliche Aufgabe des Zweckverbandes, die Abwasserbeseitigung in seinem Verbandsgebiet, werden jährlich zwei Auszubildende, für alle anderen aufgeführten Berufsbilder wird unter Berücksichtigung des eigenen Personalbedarfs ausgebildet oder nach Beendigung eines Ausbildungsverhältnisses. Die Ausbildungen erfolgen in der Berufsschule Altenburg und Greiz, im Berufsbildungszentrum Gera und im Zweckverband TAWEG auf dessen wasserwirtschaftlichen Anlagen. Hierbei wird von erfahrenen Mitarbeitern und Meistern praktisches Wissen über Grundlagen der Verfahrenstechnik von Wasserversorgungs- und Abwasseranlagen, der Mess-, Regel- und Steuertechnik, über Werk- und Gefahrenstoffe, Werkstoffverarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen, Umweltschutz, Arbeitsorganisation, betriebswirtschaftliche und auch ökolo-



gische Prozesse vermittelt. Nach Beendigung ihrer Ausbildung als Facharbeiter besteht in Abhängigkeit des Abschlusses die Möglichkeit, bei den regionalen Ver- und Entsorgern – vor allem Zweckverbänden die Aufgaben der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung mit zu erfüllen, sich weiter zu qualifizieren an der IHK-Meisterschule oder auch an der Berufsakademie Glauchau. Die Möglichkeiten des beruflichen Werdeganges sind vielfältig. Der Zweckverband TAWEG ist gern bereit, die jungen Menschen auf ihrem Wege zu unterstützen. Für diese erfolgreiche Arbeit der Jugend- und Nachwuchsförderung wurde bereits 2007 das offizielle Zertifikat der Bundesagentur für Arbeit an den Zweckverband überreicht. Im Jahr 2010 beendeten drei junge Männer ihre Ausbildung als Fachkraft für Abwassertechnik und als Fachkraft für Wassertechnik, gleich folgend begannen im August neue Ausbildungsverhältnisse. Zu Beginn des Jahres 2011 sind insgesamt acht

Auszubildende unter Vertrag mit dem Zweckverband TAWEG. Auch für das neue Ausbildungsjahr 2011/12 stehen wieder Ausbildungsplätze zur Verfügung. Bis zum 10.02.2011 können sich Absolventen von Regelschulen oder auch Abiturienten mit naturwissenschaftlichen und technischen Interesse bewerben.

Ihr Zweckverband TAWEG

## DAK Greiz bietet mit den besten Service in Thüringen Kunden vergeben Spitzennote an Gesundheitsexperten für gute Beratung

Greiz, 14.01.2011. Spitzenplatz für die DAK Greiz: Die Gesundheitsexperten bieten mit den besten Kundenservice in Thüringen. Das zeigt eine aktuelle bundesweite Bewertung von mehr als 40.000 Versicherten für 2010. Das Team von DAK-Chef Alexander Schulze wird im Bundesvergleich von 800 Servicezentren als besonders kompetent, schnell und freundlich gelobt. Die Kundenberater sind in Greiz, Schleiz und Zeulenroda sehr gut erreichbar und zuverlässig. Die Versicherten bewerten ihre Gesamtzufriedenheit mit der Schulnote 2,17. Damit erreichte das DAK-Team Greiz auf der Thüringen-Rangliste den 5. Platz. Angeführt wird die Liste von den DAK-Servicezentren in Weimar, Suhl, Saalfeld und Meiningen. „Ich freue mich, dass wir die Menschen mit unserem Service überzeugen können“, sagt DAK-Chef Schulze. „Ob Mütterberatung, Krankenhausbehandlung oder Pfl-

gedienst – unsere Kunden können sich in allen Lebenslagen auf uns als Gesundheitspartner verlassen. Das Kundenlob ist für mich eine Verpflichtung, auch 2011 wieder beste Qualität zu bieten.“

Auch unabhängige Experten zeichnen das Angebot und die Leistungen der DAK immer wieder aus. Aktuell kürte das Magazin „FOCUS MONEY“ die DAK in der Kategorie „Bester Service“ erneut zum Testsieger unter 120 Kassen. In den Bereichen „Beste ambulante/integrierte Versorgung“ und „Beste Naturheilverfahren“ gab es ebenfalls Spitzenplätze. Zuvor hatte das Wirtschaftsmagazin „EURO“ der DAK das beste Preis-Leistungs-Verhältnis bescheinigt. Informationen gibt es unter der Kunden-Hotline 01801 325 325 oder im Internet unter [www.dak.de](http://www.dak.de).

## Einheitsbrei: Nein, danke! Bürostühle der neuen Generation

(Jäger Management) Büro-Drehstühle in Deutschland werden für Menschen mit einer Körpergröße von 165 bis 178 cm und für ein Gewicht von 65,5 bis 82,2 KG nach DIN, EN-Norm und ISO hergestellt. Ein Blick in deutsche Büros offenbart, dass nur wenige Büro-Menschen dem statistischen Mittelwert entsprechen und dass der kollektive Einheits-Drehstuhl für Frauen nicht geeignet und für Männer oft nur ein Sitzkompromiss ist. Die Sitwell Gernot Steifensand AG aus Mittelfranken entwickelt und produziert ergonomische Sitzlösungen, die auf die unterschiedlichen Körper-Maße und -Proportionen von Frauen und Männern genau eingehen.

„LadySitwell“ in den Sitzkonfektionen XS bis L ist der feminine Bürostuhl und hat eine verkürzte Sitzfläche und eine besonders weiche Vorderkante, für eine bessere Durchblutung der Beine. Frauen haben von Natur aus einen stärkeren Bewegungsdrang, ihr Bindegewebe ist lockerer und die anatomischen und biologischen Voraussetzungen verlangen einen weicherer Sitz und mehr Bewegung. „LadySitwell“ ist speziell für die weibliche Anatomie entwickelt worden und minimiert die Sitz-Nachteile der Frauen durch einen 7-Zonen Taschenfederkern und ein patentiertes Sitwell Bewegungsmodul unter der Sitzfläche. Dieser ergonomische Frauen-Bürostuhl stärkt die Muskeln in Schulter, Nacken und Rücken und fördert eine bessere Nährstoffversorgung der Bandscheiben. Frauen atmen 4- bis 6-mal mehr in der Minute als Männer, da sie von Natur aus ein geringeres Herzminuten-Volumen haben. „LadySitwell“ verbessert die Atmung der Frau im Sitzen und aktiviert die Venenpumpen und die Venenklappen mit dem patentierten 3-D Bewegungsmodul, ähnlich wie bei einem Gymnastikball. Muskellockerungen, Aufweichungen im

Ligament- und Bandapparat werden vermieden und der Beckenboden sowie der ganze Stützapparat wird trainiert. Rückenschmerzen und Sitzkrankheiten unserer Zeit gelten als Hauptverursacher von Arbeitsunfähigkeit vor allen anderen Symptomen. Diese neuesten Untersuchungsergebnisse wurden von der Bundesärztekammer Anfang 2010 beim Forum „Fortschritt und Fortbildung“ in Berlin bekannt gegeben. Dr. med. Peter Stehle und führende nationale und internationale Arbeitsmediziner und Sitzforscher empfehlen bewegtes, körpergerechtes sowie geschlechtsgerechtes Sitzen, um das seelische und physische Wohlergehen bei der Büroarbeit zu verbessern und der „Büro-Krankheit“ -Rückenschmerzen den Garaus zu machen.

Sitwell Gernot Steifensand AG





# Das Wetter 2010 im Jahresrückblick

Mit dem **1. Januar** begannen die Schneefälle, die über den gesamten Monat eine geschlossene Schneedecke um die 50 cm brachten. Frostige Temperaturen, die über den gesamten Monat anhielten, trugen dazu bei, dass die Schneedecke erhalten blieb. Der **Februar** übernahm den Staffelstab der Fröste und Schneefälle. Die gesamte Wetterlage änderte sich spürbar nach dem 22. des Monats. Die Tagestemperaturen stiegen bis zum 28. auf +12°C. Durchgreifendes Tauwetter setzte ein. Der **März** zog einen Strich unter diese Wetterlage. Ab dem 2. des Monats sorgten Nachtfroste, die über zehn Tage anhielten (bis 12.), dass die eisige und verharschte Schneedecke erhalten blieb. Die Kräfte des Winters mussten sich geschlagen geben. Nach dem 17. März bis Monatsende erreichten die Tagestemperaturen zweistellige Werte (10°C bis 22°C). Der **April** blieb seinem Ruf einiges schuldig. Die bekannten Wetterlaunen fielen aus. Stattdessen dümpelte er so dahin. Erwähnenswert sind die beiden letzten Tage des Monats mit 25°C Tageshöchsttemperatur. Im **Mai** gewann man den Eindruck, er wollte nachholen was dem April nicht gelang. Von allen Wettern konnte er etwas bieten. Nachts lagen die Temperaturen größtenteils im einstelligen Bereich. Tagsüber schaffte er selten Werte um die 20°C. Bewölkter Himmel bestimmte wesentlich die Szenerie. Die Folge waren 20 Regentage und 133,5 l/m² Regen in Gommla und 104,5 l/m² in Clodra. Der **Juni** erfüllte in vollen, Umfang unsere Erwartungen. Endlich, nach fünf Monaten stiegen die Temperaturen über mehrere Tage weit über 20°C. An dreizehn Tagen stieg die Quecksilbersäule sogar über 25°C. Am 9./10. und 29. ging es über 30°C bis 31°C hinaus. Nur acht Regentage mit insgesamt etwa 45 l/m² und zwei Gewitter nährten die Hoffnung auf weitere warme und regenarme Sommermonate. Es kam ganz anders im **Juli, August und September**. Gemeinsam vereint diese Monate, dass sie den Niederschlägen Tür und Tor öffneten. Insgesamt fielen in dieser Zeit in Clodra 490 l/m² und in Gommla 514,0 l/m². Der Monat August, ein gestandener Sommermonat, lief dabei seinen Rivalen den Rang

ab. (Clodra 211 l/m², Gommla 219,5 l/m²) Die Temperaturen erreichten an beiden Meßstellen im Juli einen mittleren Tagesdurchschnitt von 21,3 °C. Das ist durchaus ein sommerlicher Wert. Die beiden anderen Monate erreichten Tagesmittelwerte im August in Clodra 17,4°C und in Gommla 16,4°C und im September 13°C bzw. 11,8°C. Diese Werte liegen etwa 2°C niedriger verglichen mit den Monatswerten im Vorjahr. Zusammengefasst: Urlauber, aber auch die Land- und Forstwirte konnten nichts Gutes dieser Wetterlage abringen. Die Niederschläge im **Oktober** waren im Vergleich zu den vergangenen drei Monaten sehr bescheiden. Mit etwa 20 l/m² in beiden Messorten Clodra und Gommla kaum erwähnenswert. Dafür präsentierte sich der Goldene Herbst golden, nicht zuletzt trugen die Temperaturen, die über den gesamten Monat nachts und tags über null lagen, dazu bei. Lediglich der 23. des Monats bildete mit -1°C Tiefsttemperatur eine Ausnahme. Die Temperaturen im **November** passten sich im ersten Drittel dem Oktober an. Das typische spätherbstliche Wetter konnte sich nicht durchsetzen. Aber an Niederschlägen sollte es nicht fehlen, wie wir es in diesem Jahr schon mehrfach hinnehmen mussten. Mit 137,5 l/m² in Clodra und 152 l/m² in Gommla wurden überdurchschnittliche Regenmengen erfasst. Das sollte nicht alles sein. Am 22. des Monats fiel der erste Schnee. Das setzte sich auch bis Monatsende fort. Temperaturen unter null schufen die Voraussetzung, dass der Schnee liegen blieb und bis 25 cm Höhe erreichte. Der **Dezember** übernahm den Staffelstab des zeitigen Wintereinbruchs. Über 18 Tage im Dezember fielen Flocken, die es zu einer beachtlichen Gesamthöhe am Monatsende von etwa 50cm brachten. Temperaturen, die über den gesamten Monat unter null Grad lagen, trugen mit dazu bei, dass wir eine weiße Weihnacht und einen weißen Jahreswechsel erlebten. Ein seltenes Ereignis

Clodra, 17.01.2010  
Heinrich Popp

Temperaturen und Niederschläge 2010

Monat	niedrigste Temperatur		höchste Temperatur		Regentage		Regenmenge in l/m²	
	Clodra	Gommla	Clodra	Gommla	Clodra	Gommla	Clodra	Gommla
Januar	-15°C	-17°C	3°C	3°C	14	15	50	62
Februar	-13°C	-10°C	12°C	11°C	11	11	30	32
März	-12°C	-13°C	22°C	22°C	15	16	45	48,5
April	-2°C	-20°C	25°C	26°C	7	6	36,5	34
Mai	3°C	1°C	24°C	23°C	21	20	133,5	104,5
Juni	6°C	6°C	31°C	30°C	8	7	43	47,5
Juli	9°C	9°C	35°C	39°C	14	14	163,5	178,5
August	9°C	6°C	30°C	29°C	21	22	211	219,5
September	4°C	3°C	23°C	22°C	15	14	116	116
Oktober	-1°C	-1°C	18°C	17°C	7	7	19	22,5
November	-6°C	-7°C	17°C	16°C	19	19	137,5	152,5
Dezember	-17°C	-16°C	3°C	4°C	19	18	123,5	131
Summe					171	169	1108,5	1148
monatliches Mittel							92,4	95,7
Jahresmittel der letzten 10 Jahre							713,6	829,7

## Kirchspiel Berga

### Jahreslosung für 2011:

Lass dich nicht vom Bösen überwinden,  
sondern überwinde das Böse mit Gutem.  
(Römer 12,21)

### Einladung zu den Gottesdiensten

Sonntag, den 30.01.2011		Sonntag, den 20.02.2011	
10.00 Uhr	Berga	09.00 Uhr	Waltersdorf
14.00 Uhr	Waltersdorf	10.00 Uhr	Berga
		14.00 Uhr	Wernsdorf
Sonntag, den 06.02.2011		Sonntag, den 27.02.2011	
09.00 Uhr	Waltersdorf		
10.00 Uhr	Berga	10.00 Uhr	Berga
14.00 Uhr	Clodra	14.00 Uhr	Waltersdorf
Sonntag, den 13.02.2011			
10.00 Uhr	Berga		
10.00 Uhr	Waltersdorf		
14.00 Uhr	Großkundorf		

## Veranstaltungen

### Seniorenkreis

am Montag, den 14.02.2011  
um 14.00 Uhr im Pfarrhaus Berga

### Gemeindenachmittag

in Waltersdorf am Mittwoch, den 23.02.2011  
um 15:00 Uhr im Gemeinderaum

### Vorkonfirmandenstunde

Berga am Mittwoch um 15:00 Uhr

### Konfirmandenstunde

Berga am Mittwoch um 16:00 Uhr

### Kinderkirche

In Waltersdorf am Freitag den 18.02.2011  
von 15:00 -17:00 Uhr im Gemeinderaum  
In Berga am Freitag den 28.01. + 25.02.  
von 15:00 -17:00 Uhr im Gemeinderaum

### Weltgebetstag der Frauen 2011

Wie in jedem Jahr laden Frauen verschiedener  
Konfessionen am 1.Freitag im März zum Weltge-  
betstag ein. Wer die Vorbereitungsgruppe unter-  
stützen möchte, melde sich bitte bei Frau Fischer  
(20871).

Pfarramt Berga

Kirchplatz 14

(036623/25532)

### Öffnungszeiten des Pfarramtsbüros

Mittwoch: 17.00 Uhr – 18.30 Uhr und

Freitag: 09.00 Uhr – 10.00 Uhr

sowie nach telefonischer Absprache

## Das Wetter im Dezember 2010

Zum Abschluss meines letzten Berichtes wünschte ich allen eine weiße Weihnacht. Wir haben sie erlebt. Die geschlossene Schneedecke, die nicht nur über Weihnachten sondern auch in der gesamten Adventszeit unser Land überzog, brachte Kindern und Erwachsenen eine besondere Vorweihnachtsfreude. Heimlichkeit und Besinnlichkeit zogen ein. Selten erleben wir eine solche Weihnacht. 1996 und 2001 schrieb ich in meinen Berichten von einer Bilderbuchweihnacht. In diesem Jahr wurde all das noch weit übertroffen. Niederschläge, die in Schnee niedergingen, erfassten wir bereits am 22. November. Die Temperaturen gingen seit diesem Tag immer weiter nach unten, so daß sich eine geschlossene Schneedecke bildete. Niemand ahnte, daß dieser Schnee noch heute, nach etwa 5 Wochen, die erste Schicht bildete. Zirka 24 cm Schneehöhe wurden Ende November gemessen. Mit Nachtfrost um die -12°C an den ersten vier Tagen im Dezember und etwa 17 cm Neuschnee gab der Weihnachtsmonat seinen Estand. Damit nicht genug. Ab dem 5. Tag des Monats bis zum 31. lagen die Nachttemperaturen bis auf die Tage 11./12. und 20. im Bereich zwischen -2°C und -17°C. Zwei Tage genügen, der 11. und 12. im Monat Dezember, die Forstleuten, Polizei und Verantwortlichen im Straßendienst Sorgenfalten ins Gesicht schrieben. Nasser Schnee und davon große Mengen sorgten für Bruchholz und Windwurf. Manche natürliche Sperrungen auf den Straßen waren die Folge. Selbst die Kiefer, deren Äste bei geringsten Belastungen brechen, lagen mitsamt Stamm über den Straßen, obwohl sie Pfahlwurzler ist. Schneefälle, die am 6. einsetzten, brachten täglich bis zum 17. Dezember zwischen 2cm und 11cm Neuschnee. Die Summe der täglichen Messungen ergab eine Schneehöhe von 59 cm. Die tatsächliche Höhe betrug zu dieser Zeit 39 cm. Vom 18. bis 23. legte offenbar Frau Holle eine Pause ein. Danach schneite es über die Weihnachtsfeiertage bis zum 27. nochmals kräftig. Die Summe der täglichen Messungen ergab etwa 25cm. Wir erlebten eine weiße und frostige Weihnacht. Ein Ereignis, das sehr selten in unserer Region vorkommt. Über den Jahreswechsel biß der Frost abermals mit ca. -15°C schonungslos zu. Die gesamte Schneehöhe betrug am 31.12. etwa 50cm. Noch lange werden uns diese schneereichen und frostigen Wintertage im Dezember 2010 in Erinnerung bleiben.

### Temperaturen und Niederschläge

erfaßt in	Clodra	Gommla
Mittleres Tagesminimum	-6,7°C	-7,9°C
Niedrigste Tagestemperatur	-17°C (30.)	-16°C (30.)
Mittleres Tagesmaximum	-2,0°C	-2,8°C
Höchste Tagestemperatur	3,0°C (12.)	4,0°C (23.)
Anzahl der Tage	19	18
Gesamtmenge pro m <sup>2</sup>	123,5 l	131,0 l
Höchste Niederschlagsmenge	16,0 l/m <sup>2</sup> (25.)	20 l/m <sup>2</sup> (2.)

### Vergleich der Niederschlagsmengen im Dezember

erfaßt in	Clodra	Gommla
2004	24,5 l/m <sup>2</sup>	42,0 l/m <sup>2</sup>
2005	42,5 l/m <sup>2</sup>	85,0 l/m <sup>2</sup>
2006	24,5 l/m <sup>2</sup>	26,0 l/m <sup>2</sup>
2007	49,0 l/m <sup>2</sup>	56,5 l/m <sup>2</sup>
2008	65,0 l/m <sup>2</sup>	69,0 l/m <sup>2</sup>
2009	92,5 l/m <sup>2</sup>	105,0 l/m <sup>2</sup>

Clodra, am 06. Januar 2011, Heinrich Popp

## Wir gratulieren zum Geburtstag im Januar 2010

### Nachträglich im Dezember 2010.....

am 24.12.2010	Herrn Heinz Roth	zum 71. Geburtstag
am 24.12.2010	Herrn Kurt Steinbock	zum 83. Geburtstag
am 25.12.2010	Herrn Harri Grotzke	zum 71. Geburtstag
am 25.12.2010	Frau Christa Hesse	zum 82. Geburtstag
am 25.12.2010	Herrn Raimund Krauß	zum 71. Geburtstag
am 25.12.2010	Herrn Fritz Popp	zum 82. Geburtstag
am 25.12.2010	Frau Rosmarie Schubert	zum 72. Geburtstag
am 25.12.2010	Frau Meta Stumpe	zum 87. Geburtstag
am 26.12.2010	Frau Christa Wagner	zum 76. Geburtstag
am 26.12.2010	Frau Elise Köhler	zum 83. Geburtstag
am 26.12.2010	Herrn Manfred Kunz	zum 79. Geburtstag
am 26.12.2010	Frau Gertraut Mittenzwey	zum 74. Geburtstag
am 27.12.2010	Frau Ruth Dietzsch	zum 76. Geburtstag
am 27.12.2010	Frau Anneliese Schwabe	zum 75. Geburtstag
am 28.12.2010	Herrn Helmut Beyrich	zum 88. Geburtstag
am 28.12.2010	Herrn Herbert Thieme	zum 87. Geburtstag
am 30.12.2010	Frau Ella Gritschke	zum 78. Geburtstag
am 30.12.2010	Frau Rita Zadworny	zum 84. Geburtstag
am 31.12.2010	Frau Anna Sommer	zum 94. Geburtstag
am 31.12.2010	Frau Irmgard Trautloff	zum 79. Geburtstag
am 31.12.2010	Herrn Kurt Uebrig	zum 85. Geburtstag

### .....und im Januar 2011

am 01.01.2011	Herrn Karli Illgen	zum 80. Geburtstag
am 01.01.2011	Frau Erika Lenk	zum 86. Geburtstag
am 02.01.2011	Frau Gunda Menning	zum 71. Geburtstag
am 02.01.2011	Frau Rosemarie Schmidt	zum 78. Geburtstag
am 02.01.2011	Herrn Günter Weise	zum 83. Geburtstag
am 03.01.2011	Frau Susanne Ohla	zum 78. Geburtstag
am 05.01.2011	Frau Elfriede Albert	zum 79. Geburtstag
am 05.01.2011	Frau Anna Kose	zum 73. Geburtstag
am 05.01.2011	Frau Gerda Schneider	zum 82. Geburtstag
am 06.01.2011	Herrn Richard Kurt	zum 79. Geburtstag
am 07.01.2011	Frau Anneliese Berthel	zum 83. Geburtstag
am 07.01.2011	Herrn Dr. Wolfgang Stößer	zum 73. Geburtstag
am 09.01.2011	Frau Lieselotte Hänel	zum 77. Geburtstag
am 09.01.2011	Frau Lieselotte Sell	zum 75. Geburtstag
am 10.01.2011	Frau Roswitha Gubitz	zum 71. Geburtstag
am 10.01.2011	Frau Wanda Krack	zum 78. Geburtstag
am 13.01.2011	Frau Wera Herrmannsdörfer	zum 77. Geburtstag
am 13.01.2011	Herrn Hans Rickert	zum 78. Geburtstag
am 14.01.2011	Herrn Dr. Gerhard Klier	zum 71. Geburtstag
am 14.01.2011	Frau Inge Tölg	zum 73. Geburtstag
am 15.01.2011	Herrn Heinz Mattausch	zum 70. Geburtstag
am 16.01.2011	Frau Elfriede Kästner	zum 90. Geburtstag
am 16.01.2011	Frau Käthe Matthäus	zum 79. Geburtstag
am 17.01.2011	Frau Minna Darlatt	zum 77. Geburtstag
am 17.01.2011	Frau Margarete Hofmann	zum 76. Geburtstag
am 17.01.2011	Herrn Peter Otto	zum 70. Geburtstag
am 17.01.2011	Herrn Reinhard Seiler	zum 72. Geburtstag
am 20.01.2011	Frau Liane Schumann	zum 76. Geburtstag
am 20.01.2011	Frau Franziska Sobe	zum 87. Geburtstag
am 20.01.2011	Frau Erika Stengl	zum 70. Geburtstag
am 21.01.2011	Herrn Willy Forstthofer	zum 83. Geburtstag
am 21.01.2011	Herrn Günter Penzold	zum 72. Geburtstag
am 21.01.2011	Frau Margarete Reichmuth	zum 77. Geburtstag
am 22.01.2011	Herrn Heinz Seibt	zum 76. Geburtstag
am 23.01.2011	Frau Marga Helgert	zum 86. Geburtstag
am 24.01.2011	Herrn Erich Friedrich	zum 75. Geburtstag
am 26.01.2011	Frau Ursula Kurze	zum 72. Geburtstag

## Information

Die Sprechstunde der Schiedsstelle der Stadt Berga/Elster findet bei Bedarf nach telefonischer Absprache mit dem Schiedsmann statt. Telefon 036623 / 20666 oder 0179 / 1048327

Jürgen Naundorf, Schiedsmann der Stadt Berga/Elster

## Bauernregeln im Januar

Im Januar zuhauf, Bauer, halt dein Säckchen auf!

Regen im Januar - doppelte Keime, aber nur die halbe Frucht in der Scheune.

Tanzen im Januar die Mucken, muss der Bauer nach dem Futter gucken.

## VDK Veranstaltung Februar 2011

Hiermit laden wir alle Mitglieder ganz herzlich zu unserer Weihnachtsfeier am Montag den 21.02.10 ein:

**Termin:** Montag, 21.02.2010

**Ort:** Alte Schule Berga, Puschkinstraße 6, Räume der AWO Berga

**Zeit:** 15:00 Uhr

**Thema:** Wir besuchen gemeinsam die Stadtbibliothek Berga

**Referentin:** Frau Apel informiert uns über das Reich der Bücher und Medien.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an der Veranstaltung!

**Sozialverband VdK Hessen-Thüringen,**  
**Ortsverband Berga/Elster**



**Die nächste Ausgabe der Bergaer Zeitung  
erscheint am 23. Februar 2011**

## Amtsblatt für die Stadt Berga an der Elster

Kostenlose Verteilung an die Haushalte in Berga/E. einschließlich Ortsteile

Einzel Exemplare können kostenlos bei der Stadtverwaltung Berga, 07980 Berga, Am Markt 2 und Bürgerbüro Mohlsdorf, Straße der Einheit 6, 07987 Mohlsdorf; Bürgerbüro Teichwolframsdorf, Steinberg 1, 07989 Teichwolframsdorf abgeholt werden.

Herausgeber: Stadtverwaltung Berga vertreten durch Bürgermeister Stephan Büttner. Druckauflage: 2500.

Satz: Verlag „Das Elstertal“, 05750 Weida, Aumatalweg 5, elstertaler@web.de. Druck: Format GmbH

Verantwortlich für die amtlichen Veröffentlichungen: Bürgermeister Stephan Büttner. Erscheinung: nach Bedarf.